

Transkript

The following podcast will be represented by the partners of the project ecogreen which is funded by the Erasmus+ EU program.

Sprecher*in 1: Einen wunderschönen guten Tag. Ich bin heute hier mit. Man Daniel Buschmann arbeitet im Umweltbundesamt in der Abteilung Klimawandel und Anpassung und er forscht im Bereich Umweltphilosophie im Anthropozän herzlich willkommen.

Sprecher*in 2: Vielen Dank, freu mich über das Interesse. Ja, wunderbar.

Sprecher*in 1: Ich starte gleich mit meiner ersten Frage und zwar im Bereich Umweltphilosophie Anthropozän. Woher kommt eigentlich der Begriff Anthropozän und was beschreibt er?

Sprecher*in 2: Also ganz einfach gesagt, Anthropozän ist das Zeitalter des Menschen. Es ist eine Erfindung, die aus der Geologie stammt. Die Geologinnen und Geologen schauen sich Sedimente an, wie man in bestimmten Erdschichten überall auf dem Globus immer wieder die gleichen Fossilien findet. Zum Beispiel und die haben dann angefangen anhand dieser Fossilien das Erdzeitalter einzuteilen in verschiedene Abschnitte und das kennst du wahrscheinlich eh noch aus dem Geographie Unterricht Kambrium oder Silur und Ordovizium und Perm, Trias, Kreide diese ganzen Sachen die wir mal lernen mussten und genau und die letzten Zeitalter sind dann das Pleistozän das ist die Eiszeit. Die Mammuts die Säbelzahn tiger. Und da war eben das Eis die die wesentliche Kraft die auf der Erde Sedimente bestimmt hat das Klima bestimmt hat. Danach kommt das Holozän, das Warmzeitalter in dem das Eis abschmilzt in dem sich die Ostsee zum Beispiel gebildet hat oder auch diese 5 großen Seen an der Grenze zwischen Kanada und den USA, und jetzt seitdem 19.

Jahrhundert überlegt man schon vielleicht gibt es ein neues Zeitalter, weil der Mensch mittlerweile die Erde bevölkert gestaltet durch Landwirtschaft zum Beispiel aber auch durch viele andere Sachen und man hat schon lange überlegt ob man jetzt ein neues Zeitalter einführen sollte, das Anthropozän der Zeitalter des Menschen. Und diese Debatte hat jetzt zu Beginn der 2000 er Jahre richtig Fahrt aufgenommen das ist populär geworden. Und ist eben auch über diese Geologen Diskussion hinaus ja hat sie hat sie viel Fahrt aufgenommen in der Politik in der Kunst in vielen verschiedenen Wissenschaften fängt man an sich mit diesem Begriff Anthropozän zu beschäftigen, und vielleicht mal was das Besondere an diesem Begriff ist in den letzten 500 Jahren ist sozusagen der Mensch immer wahrgenommen worden als jemand der die Natur von außen als externer Beobachter studiert. Und für die Natur eigentlich gar keine Rolle spielt. Wir hatten das bei Johannes Kepler der festgestellt hat das Zuhause des Menschen ist nicht das Zentrum des Universums sondern Wir sind nur ein Planet von vielen im Sonnensystem und nur eine Galaxie von vielen. Oder bei Charles Darwin der gesagt hat Der Mensch ist nicht die Krone der Schöpfung sondern er ist am Baum der Evolution nur ein unwichtiger Zweig und Er ist in diesem Zweig noch einer unwichtiger Ast. Ja oder dann Freud, wir sind in Wien, eben sagte der Mensch beherrscht nicht mal seine eigene Psyche seinen eigenen Verstand sozusagen Wir sind getrieben von unseren Zwängen von unseren Trieben von unserem Unterbewusstsein und das war das Wissenschaftsverständnis der letzten 500 Jahre und das verändert sich durch diesen Begriff Anthropozän ganz stark. Und plötzlich steht der Mensch im Zentrum in das Leben der Erde das Leben vielleicht das einzige Leben am Universum wie wir es kennen liegt plötzlich in den Händen des Menschen und der Mensch kommt wieder zurück ganz stark ins Zentrum des Handels. Und das ist das auch was diesen Begriff so attraktiv macht und so auflädt und wie gesagt auch weit über die Geologie hinaus zum Begriff macht mit dem sich ganz viele Menschen auseinandersetzen.

Sprecher*in 1: Sehr interessant. Du hast gesagt, der Mensch kommt sozusagen zurück ins Zentrum des Handelns, auch durch diese, durch diesen Begriff. Welche Beispiele für das Handeln des Menschen und für den Einfluss des Menschen auf die Umwelt kannst du uns nennen?

Sprecher*in 2: Da gibt es ganz ganz viele Beispiele. Ich glaube alle kennen das Mikroplastik zum Beispiel, dass man ich habe davor gesagt die Geologinnen Geologen schauen sich Sedimente an das man überall in Sedimenten auf der ganzen Welt sogar einen Ozean Sedimenten finden kann, das wäre sozusagen ein Punkt, an dem man es Anthropozän auch tatsächlich geologisch bestimmen kann. Dann ist es so Waldbrände - überall auf der Welt durch Brandordnung die verteilen sich über die Atmosphäre verteilen sich die Rußpartikel. Die findet man überall. Es gibt aus neuhundertsechziger Jahren aus den Atombomben Tests die stattgefunden haben in Hawaii in der Atmosphäre von ganz vielen Staaten gibt es radioaktiv alle der Atome die man überall auf der Welt findet das sind so einige Marker. Es gibt aber auch zum Beispiel einen Verlust in der biologischen Vielfalt, den man sehen kann, also bestimmte Fossilien, bestimmte Pflanzenarten, bestimmte Tierarten findet man dann eben nicht mehr in den neueren Sedimenten. Wenn man jetzt weiter zurückgeht historisch kann man sehen dass der CO₂ Level gestiegen ist seit der Industrialisierung das ist auch was mittlerweile Allgemeinwissen ist. Man kann auch noch weiter zurückgehen man sieht dass es so um das Jahr 1610 einen historischen Tiefpunkt von CO₂ gab weil eben die Industrialisierung noch nicht angefangen hatte aber es gab ganz ganz viele Plantagen Zuckerrohrplantagen zum Beispiel, und das könnte auch so ein, ein Beginn des Anthropozäns sein, da streitet man sich im Moment noch drüber. Wann fängt es eigentlich an. Und wenn man ganz, ganz weit zurückgeht, eigentlich die Landwirtschaft. Ich weiß nicht der letzte Flug wenn man sich das vorstellt im Landeanflug an den Flughafen wie sehr die Landschaft in der wir leben eigentlich durch Menschen gestaltet ist. Es gibt eigentlich keinen Fleck. Man spricht im Zusammenhang mit dem Anthropozän oft auch vom Ende der Natur, also es gibt gar keine Natur mehr wie man sie sich früher vorgestellt hat die externe wilde Natur die Natur die wir antreffen ist immer schon durch Menschen überformt und genutzt, und die Landwirtschaft ist auch was womit Menschen auf der ganzen Welt schon seit Jahrhunderten Sedimente beeinflussen und das könnte auch einer dieser Marker sein wo man das Anthropozän beginnen lässt. Aber das ist eine ganz politische Frage das ist im Moment also seit vielen Jahren schon umstritten wann genau das beginnen soll, eben auch weil an dieser Frage viel dran hängt. Also wenn man sagt das ist die Landwirtschaft, das ist noch relativ gleich verteilt also bis auf ein paar nomadische Gesellschaften betreiben alle Landwirtschaft. Wenn man das Jahr 1610 nimmt, die Plantagenwirtschaft dann hat es schon eine sehr starke Konnotation von Rassismus Kolonialismus die diese Plantagenwirtschaft hervorgebracht haben, wenn man dieses Jahr 1870 nimmt den Beginn der Industrialisierung dann kommt man ganz schnell zum Kapitalismus. Und wenn man die Atombombentests nimmt, dann hat man eben dieses Szenario des Kalten Krieges. Ja eine bestimmte Art von Wissenschaft also an dieser Definition wann beginnt das Anthropozän hängt auch politisch viel - wer hat in Anführungsstrichen „Schuld daran“? Wer hat das Anthropozän verbochen? Wer hat das angefangen? Und deshalb ist es auch eine Frage, die bis heute noch nicht geklärt ist in den Geschichtsbüchern findet man das noch nicht das Anthropozän eher in der öffentlichen Debatte im Moment.

Sprecher*in 1: Und du hast gerade angesprochen, dass sozusagen was noch eine Streitfrage ist wann beginnt eigentlich das Anthropozän, aber welche Probleme kennst du noch in der generellen Diskussion um das Anthropozän.

Sprecher*in 2: Ja, also. Vielleicht mal angefangen damit dass es naturwissenschaftliche Debatte ist aus der Geologie. Die Naturwissenschaftler*innen stellen sich die Welt sehr gerne wie ein Labor vor. Es gibt nur physikalische chemische Prozesse und mathematische Gleichungen. Und das ist eben

nicht - so das Anthropozän da steckt ja der Begriff anthropos Mensch drinnen hängt ganz stark von von Menschen ab, von sozialen Faktoren, das wird im Moment sehr wenig berücksichtigt. Man geht beim Anthropozän von einer gesamten Menschheit aus. Also deshalb gibt es auch einige Wissenschaftler, die sagen dass ist postsozial dieser Begriff Anthropozän weil unterstellt wird es gibt nur eine Menschheit mit ungeteilten Interessen und die alle gleich betroffen sind. Aber die Möglichkeit sieht so aus dass innerhalb dieser einen Menschheit einige sehr stark betroffen sind von den Auswirkungen des Anthropozäns einige so gut wie gar nicht, einige profitieren ganz stark davon andere überhaupt nicht. Einige hatten großen Anteil an der Hervorbringung des Anthropozäns andere so gut wie gar nicht, und diese Unterschiede verliert man ganz schnell aus dem Blick wenn man von DER Menschheit im Allgemeinen spricht. Genau was noch aus dem Blick Gerät sind Interessen die es daran gibt das Anthropozän. Dadurch dass es sich so einer Tradition von geologischen Fachausdrücken stellt kommt es so ein bisschen wie die natürliche Entwicklung daher, so das hat sich einfach so ereignet dass ist einfach so passiert. Aber da stehen eben im wahrsten Sinne des Worts gewaltige also gewaltvolle mit Gewalt durchgesetzte Interessen dahinter bei denen sich einige wenige Leute überdurchschnittlich bereichert haben auf Kosten des Allgemeinwohls auf Kosten aller. Auf Kosten auch der natürlichen Umwelt der biologischen Vielfalt und so weiter und diese Interessen geraten ganz stark aus dem Blick durch diesen quasi natürlichen Begriff Anthropozän. Zwei weitere Anmerkungen noch: Was auch aus dem Blick Gerät wenn man über Anthropozän spricht gibt es so zwei Schlüsselbegriffe die ganz oft kommen das eine sind die planetarischen Grenzen. Das ist eine sehr bekannt gewordene Publikation die ist mittlerweile 10 Jahre ungefähr alt. Die sagt, es gibt bestimmte Sektoren die übernutzt sind, also da wird dann ja der Stickstoffkreislauf die Überzeugung der Ozeane die biologische Vielfalt Ozon CO 2 und so weiter wenn bestimmte, neun Faktoren gibt es, und jeder der Faktoren liegt in einem bestimmten Bereich. Der Bereich ist entweder übernutzt oder in einem Bereich der sicher ist für das Überleben der Menschheit. Aber das sind diese neuen planetarischen Grenzen das sind alles naturwissenschaftliche Faktoren, da gibt es keine sozialen Indikatoren da gibt es keinen Hunger, keine Armut, keine Ausbeutung. Das fehlt ganz stark und es gibt einige Wissenschaftlerinnen die versuchen das jetzt stärker zurückzubringen diese Debatte und zu sagen die planetarischen Grenzen das sind nicht nur externe natürliche Grenzen das sind auch Grenzen unserer Gesellschaft unser Sozialsysteme die an ihre Belastungsgrenzen kommen. Menschen an ihre Belastungsgrenze kommen. Ja das Gerät ganz schnell aus dem Blick wenn man sich nur in Anführungsstrichen „auf die auf die Umwelt Probleme fokussiert“ und aus dem Blick verliert, dass die ganz stark zusammenhängen mit den sozialen Krisen die es gibt, die Umwelt Krisen. Genau letzter Punkt vielleicht noch, eben weil das Anthropozän ein Begriff ist der aus der Naturwissenschaft kommt oftmals so ein Vorrang gesehen wird von Umwelt Problemen also wir müssen uns zuerst um das CO 2 kümmern und zuerst um das Artensterben und dann kommt die sozialen Probleme die sind in gewissem Sinne nachrangig weil sie unser Überleben nicht bedrohen. Das ist so ein bisschen die Wahrnehmung, aber ich finde das eine ganz gefährliche Vorrangstellung der Umweltkrisen vor den sozialen Krisen zum einen weil sie ganz eng zusammenhängen und zum anderen weil es einfach unfair ist das eine in das andere auszuspielen. Eer bessere Ansatz wäre dass man das beides zusammen denkt in gegenseitiger Abhängigkeit und dass auch beides bearbeitet werden muss, also Armut, Hunger, Kinderarmut, Altersarmut zum Beispiel was es auch hier in Österreich in Europa gibt sind genauso wichtige Themen die genauso mit einer politischen Priorität angegangen werden müssen wie CO 2 Vermeidung wie Artensterben.

Sprecher*in 1: Was mich jetzt noch beschäftigt ist eine, die letzte Frage und zwar warum findest du es wichtig dass man sich im Kontext von Berufsschulen mit diesen Diskussionen auseinandersetzt und welche Handlungschancen welche Handlungsperspektiven siehst du im Tätigkeitsfeld Berufsschulen?

Sprecher*in 2: Das ist eine gute Frage. Zum einen mal würde ich sagen: Lernende an Berufsschulen sind ganz wichtige Multiplikator*innen. Die Leute die eine Berufsausbildung abschließen gehen in Sektoren die für das Anthropozän ganz bedeutend sind, Landwirtschaft, Handel. Zum anderen würde ich aber auch sagen es ist wichtig das Anthropozän wieder zu politisieren also das quasi nicht den Naturwissenschaften zu überlassen das zu definieren sondern auch sich selber eine Meinung darüber zu bilden und sich in einem gewissen Sinne des Anthropozän selber anzueignen. Was meine ich damit? Das kann so etwas sein wie zum Beispiel eine positive Zukunftsvision eine positive Vorstellung wie das Anthropozän nicht nur als Katastrophe aussehen kann als Übernutzung von Ressourcen als Artensterben und als Ende der Menschheit, sondern wie das Anthropozän vielleicht auch ein neues Zeitalter sein kann, das das auch positiv, das lebenswert ist? Das zum Beispiel - ich hatte es am Anfang gesagt - dass solche Phänomene wie Rassismus, Kolonialismus, Kapitalismus in das Anthropozän geführt haben und eine positive Vision könnte sein im Anthropozän in dieser Krisensituation überwinden wir diese Phänomene und wir schaffen es sozusagen uns in ein Zeitalter zu entwickeln in dem wir diese gesellschaftlichen Phänomene die in das Anthropozän geführt haben in die Übernutzung in dem wir die Überwinden. Und das könnte ja eine Perspektive sein ja wie sich gerade auch junge Leute das Anthropozän selber aneignen das selber auch mit politischen Inhalten befüllen selber eine Stellung dazu beziehen und dann auch mit dazu einen Beitrag leisten dass wir unseren Weg finden damit umzugehen.

Sprecher*in 1: Schönes Schlusswort dann vielen vielen Dank für das Gespräch und noch alles Gute.

Sprecher*in 2: Ich bedanke mich.

The Podcast was presented by the Partners of the project Ecogreen, which is funded by the Erasmus+ EU program.